

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 55 (1929)
Heft: 15

Rubrik: Unser Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Was ist Togal?

Togal-Tabletten sind ein rasch und sicher wirkendes Mittel gegen **Rheuma, Gicht, Ischias, Nerven- und Kopfschmerzen, Erkältungskrankheiten**. Togal scheidet die Harnsäure aus und geht direkt zur Wurzel des Übels. Wirkt selbst in veralteten Fällen! Schädigen Sie sich nicht durch minderwertige Präparate! Wenn Tausende von Aerzten dieses Mittel verordnen, können auch Sie es vertrauensvoll kaufen. — In allen Apotheken Fr. 1.60.

Verlangen Sie überall die
erstklassige SCHWEIZER-Rasierklinge



RASOLETTE

Englisch in 30 Stunden

„Rapidmethode“ Kein Buch zum Selbstunterricht, sondern brieflicher Unterricht mit Aufgaben-Korrekturen. Die praktische Kenntnis der englischen Sprache wird jeden Tag wichtiger, und es handelt sich heutzutage nicht mehr um die Frage, ob man überhaupt Englisch lernen soll, sondern wo und wie man es leicht in kurzer Zeit erlernt. Der Leiter der Spezialschule für Englisch „Rapid“ in Luzern hat auf Grund jahrelanger Erfahrung ein ganz eigenartiges System erfunden, durch welches jedermann in seinem eigenen Heim mittels **brieflichen Fernunterrichts** in interessanter und leichtfasslicher Art die englische Sprache in 30 Stunden für das praktische Leben geläufig sprechen erlernt. Erfolg garantiert. 1000 Referenzen. — Man verlange Prospekt mit zahlreichen Anerkennungs-schreiben gegen Rückporto.

Spezialschule für Englisch „Rapid“ in Luzern Nr. 135



Nur mit der fettfreien

Frisoline

erzielen Sie eine schöne, dauerhafte und doch luftige Frisur.

Erhältl. bei Coiffeurs u. Parfümerien oder direkt beim Frisolinedepot Zürich 1, Rüdenplatz 1.

MIT FRISOLINE

Wer an

Zerrüttung

des Nervensystems mit Funktionsstörungen und Schwinden der besten Kräfte, nervösen Erschöpfungszuständen, Nervenzerrüttung, Begleiterscheinungen wie Schlaflosigkeit, nervöse Ueberreizungen, Erschlaffung der Sexualorgane etc. leidet und geheilt sein will, schicke sein Wasser (Urin) und Krankheitsbeschreibung an das **Medizin- und Naturheilinstitut Niederurnen** (Ziegelbrücke). Gegründet 1903. Institutsarzt: Dr. J. Fuchs.

THE DADSON PIPE.

Patent No. 240325

LONDON MADE

Die
beste
Pfeife

der Gegenwart

hergestellt aus uraltem
Büyereholz, ohne Metal-
bestandteile, daher höch-
ster Tabakgenuss, hygienisch
allen andern Systemen voran.
Erhältlich zu Fr. 17.— im guten
Cigarrengeschäft.

Generalvertreter f. die Schweiz:
C. Hungerbühler, Erlenbach-Zh.



Frau B. O. in O. Da haben Sie zweimal danebengeschossen. Gerade vor seiner Rede anlässlich der Beisetzung Fochs hat Poincaré einmal die Vertrauensfrage nicht gestellt, und auch Ihr Gedicht geht von einer falschen Voraussetzung aus:

„Wo ist er her, der Six Madun?

Aus Preussen oder Kamerun?

Mich macht die fremde Ware taub,

Ich saug mit Schweizer-Sauger Staub!“

Wir schätzen Ihren Patriotismus, der Sie zu diesen Versen aufstachelte, aber unsere Versicherung, dass „Six Madun“ ein Schweizer-Werk ist, wird Sie sicher wieder abstacheln.

Unabhängige Kritik. Für unsere Rubrik, Unabhängige Kritik, suchen wir ständig aktuelle Beiträge. Jeder Schweizer, der über Kunst oder Literatur etwas zu sagen hat, ist als Mitarbeiter willkommen. Die Red.

Geld als Wertmaßstab.

Sehr geehrter Herr Redaktor!

Zu Ihrer Kontroverse über das Thema „Geld als Wertmasstab“ gestatte ich mir im Folgenden kurz eine sachliche Richtigstellung:

Selbstverständlich kann der Verdienst eines Individuums für die Wertung seiner allgemein menschlichen Qualitäten nicht ausschlaggebend sein; dagegen ist er der direkte Gradmesser für jene Eigenschaften, die dem Erwerb irdischer Güter Vorschub leisten; und dieses sind: Die Klugheit und die ökonomische Energie.

Da sich jedoch auf dieser Basis der ganze soziale Staat aufbaut, so kann der Verdienst jedes Einzelnen als Masstab seiner sozialen Nützlichkeit gelten, und unter diesem Gesichtspunkt ergibt sich eine immerhin sehr weitgehende Brauchbarkeit des Geldes als Wertmasstab.

Der soziale Staat bleibt letzten Endes die unbedingte und notwendige Voraussetzung für jede höhere Kultur, und man mag über die erwerbseifrigen Philister noch so sehr die Achsel zucken — ohne seine primitive materielle Kraft wäre die erbauliche Ge-

sellschaft der Dichter und Denker restlos illusorisch.

Daher mögen sich all' jene, die sich gerne mehr dünken als geldgierige Klösse, mit dem gelegentlichen Unrecht der Methode versöhnen, indem sie hinter gekräuselter Stirne bedenken, dass sie ja nur durch dies System bestehen, und dass durch eine zu weitgehende Verbreitung ihrer Denkungsart das kostbare Fundament, auf dem sie stehen, gefährdet würde.

Auch ich, der ich mich einem ideellen Berufe gewidmet habe, und der irdischen Glücksgüter sehr kärglich teilhaft werde, habe schon manches abschätzige Urteil über den Wert meiner Person einstecken müssen (besonders in meiner Jugend), doch stehe ich davon ab, mich darüber zu beschweren oder gar den fälligen Standpunkt zu verurteilen — ich würde mir ja nur in's eigene Fleisch schneiden!

Ich sage vielmehr: Geld ist ein sehr wertvoller Wertmasstab, denn er verbürgt das soziale Fundament; und dieser Gesichtspunkt ist massgebend.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Prof. W., zur Zeit in B.

Sehr geehrter Herr Redaktor!

Der Artikel in der letzten Nummer über das Thema Gedichte-Prosa (ich glaube von „boy“) hat mich insgeheim gelächert. Es tut der eigenen Leber immer wohl, wenn auch andere das gleiche Jammerlied anstimmen, das da anhebt:

Herr Böckli — siehe, ein Gedicht!

Der Böckli flüstert: Lieber nicht!

Viel süsser duftet reine Prose

In meiner vielgeplagten Nase...

Mit bestem Gruss und in ausgezeichnetester Hochachtung ergebent Ihr J. H.

H. P. in Chur. Wird auszugsweise erscheinen.

Abonnent H. Sch. in U. Wir werden die Sache gelegentlich durch die Blume besprechen. Grüezi!

Krieg und Frieden. Aus einer öffentlichen Debatte über dieses Thema wird uns folgende Geistesblüte zugesandt.

... In einem Blatte schreibt ein Einsender: „Die Bibel sagt im übrigen nur, du „sollst“ nicht töten! und nirgends du „darfst“ nicht töten!“ Verstehst du vielleicht, was damit bedeutendes bewiesen ist?...

Vielleicht klärt uns ein Wissender auf.

Maria in W. Die Geschichte von Ihrem Verlobten hat uns sehr interessiert. Ihre Frage jedoch, ob da nicht ein öffentlicher Druck ausgeübt werden könne, müssen wir verneinen. Grüezi.

Der Hund.

Lieber Nebelspalter,

Ich muss Dir das doch erzählen und es nimmt mich Wunder, was du dazu sagst. Mein Nachbar nämlich hatte einen Hund. Dieses Vieh lebte in

einem Hundehäuschen und zwar im Garten, der direkt unter meinem Fenster liegt. Dabei ist nun weiter nichts, und ich hätte auch nichts dagegen, wenn der Köter nicht Tag und Nacht gebellt hätte, was ich sowieso nicht ausstehen kann. Dieses sinnlose Gebläff gibt mir einfach auf die Nerven und deshalb kann ich Hunde überhaupt nicht ausstehen.

Ich beschwerte mich also wegen der Störung der Nachtruhe, aber es nützte nichts. Ich ging persönlich zu dem Mistviehbesitzer und bat ihn, den Hund abzuschaffen (gegen Entschädigung) und bot 50 Franken für das Vieh. Aber der Nachbar lehnte ab, er brauche den Hund zur Bewachung. Ich erkläre darauf, dass wenn das Vieh doch fortwährend belle, man ja nicht merke, wenn er nun einmal ernsthaft gegen Einbruch bellt, aber der Besitzer sagt: dafür kann er beissen!

Gut, ich gehe. Als aber in der nächsten Nacht der Köter wieder durchheult, da werde ich so wütend, dass ich ein paar Bierflaschen herunterwerfe und dabei treffe ich den Hund unglücklicherweise auf den Kopf, sodass er tot ist. Ich war natürlich vorerst sehr befriedigt und habe herrlich geschlafen. Aber zwei Tage später erhalte ich eine Schadensersatzforderung über 300 Franken für beschädigtes Eigentum. Ich war empört über den Preis, machte Prozess, musste aber bezahlen, da der Köter nachweislich einen Stammbaum hatte. Und nun kommt der Gipfel der Gemeinheit. Für mein Geld nämlich kaufte sich der Herr Nachbar zwei neue Hunde und die bellen nun abwechselungsweise. Es bleibt mir nichts anderes übrig als mein Haus zu verkaufen. Was sagst Du dazu?

Dein alter Freund und Abonnent F. B.

Abonnent H. W. in Z. Wegen der Nebelspalterversicherung wenden Sie sich an den Verlag.

Frau von Heute. Verschiedene, zum Teil sehr aggressive Entgegnungen, die uns auf den Artikel von Frau Dr. E. B. eingegangen sind, werden demnächst hier zum Abdruck gelangen.

Königsberger Zeitung:

„Der 24-jährige Walter Sieg ertrank an verbotener Stelle.“

In der Fortsetzung des Feuilleton-Romans „Das Schicksal der Nina van t'Hell“ von A. G. Wehrauch stand in einem Tagblatt:

„Rein!“ Und plötzlich wird Nina geschüttelt von entsetzlich verkrampften Händen, die sich in ihre Arme krallen, und eine heißere Stimme gurgelt dicht neben ihr: „Schluß folgt.“

*

„Pariser Tanzlokal“ heißt ein Artikel in der Nr. 314 der „P. M.“, in welchem es u. a. heißt:

„In den eleganten Hotels auf den großen Boulevards gibt es täglich Fife o'clock mit Tanz. Saxophon, Peger, Jazz, hohe Absätze und Rauschen von zarter Seite.“

*

Auf vielen Abreißkalendern stehen auf der Rückseite Verse, darunter gewöhnlich auch ein Tageskochrezept. So lese ich auf einem losen Blatte, einem Mittwoch:

Und bist du von der Heimat weit,
Und bist du von der Heimat fern,
Fragst du jedweden fremden Stern:
„Was ist die höchste Seligkeit?“
Graupensuppe, Spinat mit Seheiern,
Bratkartoffeln.

*

Aus dem Protokoll eines Männerchors:

„... um endlich dem inzwischen blöd gewordenen Wagen durch die obligatorische Wurst wieder auf die Beine zu verhelfen —!“

*

Volkzeitung:

„Älteres Schulmädchen zur Hilfe im Haushalt und zur Aufwertung gesucht.“ —

Aufwertung soll wohl Verjüngung der Hausfrau heißen? Aber was wird so ein älteres Schulmädchen machen können?

*

„Durch das verqualmte Treppenhaus eilte ein Mann hinauf, der eine noch im Hause befindliche Frau retten wollte. Nachdem er die Tür zur Wohnung eingeschlagen hatte und sie packen wollte, erhob sie ein furchtbares Hilfesgeschrei und es entspann sich zwischen beiden ein Ringkampf, da sie sich nicht hinaus schleppen lassen wollte und der aufs höchste erregte Retter nicht viel Federlesens machte.“

Nach Krankheit ist

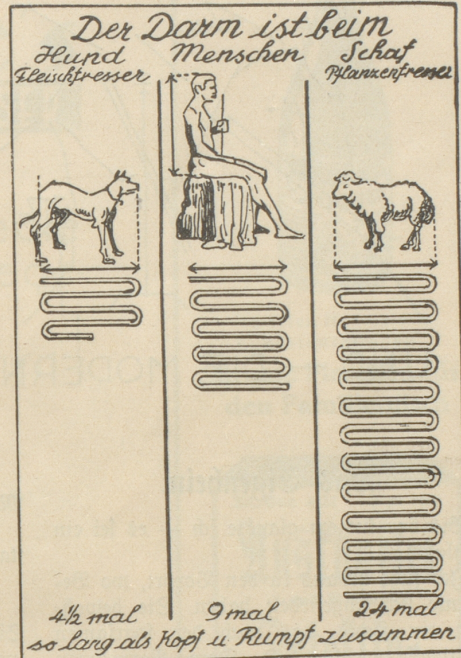
Elchina

Blair oder Tabletten

das bewährte Stärkungsmittel

Orig. Pack. 3.75, sehr vorteilh. Orig. Doppelpack. 6.25 i. d. Apoth.

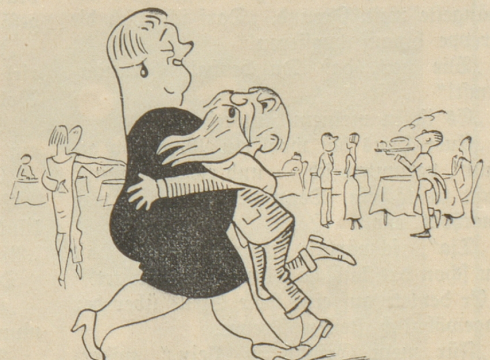
Denksport und Statistik.



Haben Sie an dieser statistischen Darstellung, die einem Kalender entnommen ist, etwas auszusagen?

Auflösung: Die ehrlich geteilte Torte.

Da die Torte eine achteckige Form hat, ist die Teilung sehr leicht auszuführen. Man teilt die einzelnen Randseiten des Achtecks in je drei Teile, was ja schnell und genau ausgeführt werden kann. 8 mal 3 Teile ergibt 24 Teile; man braucht nur am Rand nur immer 8 Teile abzuzählen, und kann dann von der Mitte aus bequem mit dem Messer die Torte in drei mathematisch genaue Teile zerlegen.



Alter schützt vor Torheit nicht.

Auch nicht vor Hühneraugen.

Und manches Mittel, wie man spricht,

Soll auch fast gar nichts taugen.

Doch „Lebewohl“ hilft ganz geschwind,

Das weiß schon lange jedes Kind.

*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene **Hühneraugen-Lebewohl** mit druckmilderndem Filzring für die Zehen und **Lebewohl-Ballenscheiben** für die Fußsohle. Blechdose (8 Pflaster) Fr. 1.25, erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Machen Ihre Haare Ihnen Sorge?

Benutzen Sie vertrauensvoll das berühmte

Birkenblut

Mehrere tausend lobende Anerkennungen und Nachbest. In ärztl. Gebrauch. Große Flasche Fr. 3.75, Birkenblut-Shampoo, der Beste, 30 Cts. Birkenblut-Creme gegen trocknen, haarlosen Kopf Fr. 3.— u. 5.—. In Apotheken, Drogerien, Colfeurgeschäften oder durch

Alpenfräuleinzentrale am St. Gotthard, Faido. Verlangen Sie Birkenblut.

Zehntausende erfreuen sich am „Nebelspalter“

Gratis

versende ich meine Prospekte über hygienische und sanitäre Artikel.

Gächter, 4, rue Thalberg, Genf

Obst-Vitamine

und Fruchtsäuren erhalten die Gesundheit, fördern den Stoffwechsel und erhöhen die Energie. **Reiner Naturfruchtsirup „Pomanti“** aus Äpfel und Citronen ist das tägliche Getränk, das Gesundheit bringt und erhält (Alkoholfrei). Überall erhältlich. Verlangen Sie Prospekte u. Muster von der **Pomanti-Obstverwertung Kirchberg (Bern)**